

Italienisch

Der Italienischunterricht vermittelt den Lernenden gründliche Kenntnisse der italienischen Sprache und Kultur. Er befähigt sie, sich mündlich und schriftlich korrekt, selbständig und situationsgerecht auszudrücken, Italienischsprachige mit unterschiedlicher Ausdrucksweise zu verstehen, Texte zu erfassen und sich kritisch mit ihnen auseinanderzusetzen.

Der Italienischunterricht macht den Schülerinnen und Schülern bewusst, dass Sprache nicht nur Kommunikationsmittel ist. Er vertieft die Begegnung mit Sprache als ästhetischem Kunstmittel und als Widerspiegelung einer besonderen Kultur und Denkweise.

Die Aufmerksamkeit der Lernenden wird vom Aktuellen zu den dauerhaften Grundlagen der abendländischen Kultur geführt. Im Italienischunterricht erkennen sie die Bedeutung der italienischen Kultur als Brücke zwischen der antiken und der heutigen Welt.

Die historische Sprachbetrachtung schult den Sinn für Wechselbeziehungen und Sprachzusammenhänge und weckt das Interesse an der Herkunft der Wörter und der Entstehung und Veränderung von Wortstrukturen.

Die Auseinandersetzung mit zeitgenössischen und früheren Werken der italienischen Literatur eröffnet vertiefende Einblicke in die verschiedenen Literaturströmungen sowie in die Geschichte, Kunst und Philosophie des italienischsprachigen Kulturraumes und befähigt die Lernenden, historisch begründete Prozesse im heutigen Italien differenziert zu beurteilen.

Richtziele

Grundhaltungen

- Die Sprache als ästhetisches und kreatives Phänomen – nicht nur als funktionales Kommunikationsmittel erfahren und wertschätzen
- Die Literatur als Spiegelbild von Kulturgeschichte erleben und das Lesen und Interpretieren von literarischen Texten als besondere Herausforderung begreifen
- Für die diachronische Dimension der Sprache offen sein
- Über die Fachgrenzen hinaus Zusammenhänge zwischen Sprachen, Literatur, Geschichte und Kunst erkennen und begreifen

Grundkenntnisse

- Die italienische Sprache in Wort und Schrift gründlich kennen
- Repräsentative Werke, Autoren, Strömungen der italienischen Literatur vom 14. Jahrhundert bis zur Gegenwart kennen
- Über Elementarkenntnisse der Geschichte der italienischen Sprache verfügen
- Grundlegende Aspekte der Geschichte und Kultur des italienischsprachigen Kulturraumes kennen

Grundfertigkeiten

- Auch komplexe Sachverhalte grammatikalisch, lexikalisch und stilistisch korrekt nachvollziehen bzw. zum Ausdruck bringen können
- Fähig sein, literarische Texte inhaltlich und formal zu analysieren und mit System zu interpretieren
- Den Sinn für Sprachstrukturen entwickeln
- Das sprachliche und literarische Wissen systematisieren können (Arbeitstechniken und richtiger Umgang mit Sekundärliteratur und Wörterbüchern)

Grobziele

Oberstufe (3./4. Klasse)

In den ersten beiden Jahren werden die Lernenden mit dem Italienischen als sprachlichem System mit eigenen Lauten und eigener Intonation, mit spezifischen Wortfeldern und grammatischen Strukturen konfrontiert. Die Schülerinnen und Schüler sollen nach vier Semestern über spezifische Fertigkeiten im Hörverstehen, Sprechen, Lesen und Schreiben verfügen. Gleichzeitig erfahren und bearbeiten sie erste literarische, landeskundliche und geschichtliche Informationen über Italien und die italienischsprachige Schweiz.

- Orthographie-, Aussprache- und Intonationsübungen
- Vokabularübungen (Grundwortschatz, idiomatische Wendungen)
- Grammatikaufbau (Aneignung von zentralen Strukturen und Regeln), Ausbau und Vertiefung der grammatischen Kenntnisse
- Transferübungen und -aufgaben, ausgehend von spezifischen Texten (Lese- verstehen), orale und schriftliche Anwendungen (Nacherzählen, kürzere Referate, eigene Textproduktion)
- Lektüre der ersten literarischen Originaltexte

Oberstufe (5./6. Klasse)

Die Lernenden sollen ihre mündliche und schriftliche Sprachkompetenz schöpferisch auswerten und linguistische Grundüberlegungen anstellen können, fundierte Kenntnisse über Literatur und Kultur des italienischsprachigen Kulturraumes haben und literarische Werke (Prosa und Poesie) verschiedener Epochen kritisch lesen können.

- Förderung der oralen Sprachkompetenz
- Wiederholung, Erweiterung, Festigung und Automatisierung des früher Erworbenen, besonders Grammatik und Vokabular
- Festigung der schriftlichen Fertigkeiten. Kreatives Schreiben
- Lektüre moderner Autoren. Einführung in die Vielfalt der literarischen Formen.
- Schulung des interpretatorischen Könnens
- Einblicke in die Literaturgeschichte vom 14. Jahrhundert bis zur Gegenwart, Kennenlernen von Meisterwerken und Biographien repräsentativer Autoren der italienischen Literatur. Historische Zusammenhänge
- Auseinandersetzung mit der italienischen Wesensart

Präferenzkurs

Die Teilnahme am Präferenzkurs soll dazu dienen, die Fachkompetenz und den kulturellen Horizont der Lernenden zu erweitern und zu vertiefen, intellektuelle Anregungen zu gewinnen und neue Erkenntnisse kritisch zu beurteilen.

- Zusätzliche intensive Auseinandersetzung mit einem ausgewählten Thema (Literatur, Geschichte, Politik, Philosophie)
- Tiefergehende Konfrontation mit besonderen Aspekten der italophonen Kulturgeschichte

Möglichkeiten für die Zusammenarbeit mit anderen Fächern

- Sprachvergleich (Etymologie, Ableitungsgesetze, Analogien und Differenzen)
- Positionen philosophischen Denkens vom Mittelalter (Dante) bis zum 20. Jahrhundert
- Religiöse Traditionen in Italien, Katholizismus. Die Rolle der Kirche
- Volkslieder, Songs, politisch motivierte Lieder. Die Oper, Lektüre eines Libretto
- Rinascimento, Risorgimento, Kolonialismus, Faschismus, Mafia usw.
- Darstellung der Regionen Italiens, des Tessins und der Südtäler Graubündens